

LEHRE UND FORSCHUNG

Kurznachrichten

Präsidentin der Universität Paderborn in Vorstand der „European Women Rectors Association“ gewählt

Die „European Women Rectors Association“ (EWORA) wurde 2015 in Brüssel gegründet und ist ein Zusammenschluss von Rektorinnen und Präsidentinnen europäischer Wissenschaftseinrichtungen. Prof. Dr. Birgit Riegraf ist nun neues Vorstandsmitglied der EWORA.

Positionspapier „Standpunkte für eine geschlechtergerechte Hochschulpolitik“

Die Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V. (bukof) hat eine Standortbestimmung veröffentlicht. Die 18 Positionen für eine geschlechtergerechte Hochschulpolitik inkludieren alle Hochschultypen und Statusgruppen.

In einem zweijährigen Prozess sind die Positionen erarbeitet und einstimmig verabschiedet worden. Das Papier versteht sich als eine „Aufforderung und Einladung zur Veränderung“.

Internet: <https://bukof.de/standpunkte/>

Hilfen gegen Antifeminismus und Hate Speech

Die Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V. (bukof) bietet auf ihren Seiten Publikationen, Hintergrundinformationen sowie Argumentationshilfen gegen Antifeminismus und Hate Speech an.

Internet: <https://bukof.de/argumentation-antifeminismus/>

Gutachter*innen-Datenbank

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum für Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin bietet eine frei zugängliche Gutachter*innen-Datenbank mit Wissenschaftler*innen an, die ihre Bereitschaft erklärt haben für Open-Access-Zeitschriften und Monographien in Deutschland zu begutachten. Die Datenbank wirkt unterstützend bei der Suche für Gutachter*innen wissenschaftlicher Artikel, bündelt

Expertise und unterstützt damit Prozesse der Qualitätssicherung. Neben einer laufenden Ergänzung durch kooperierende Zeitschriften (u.a. Open Gender Journal), können Wissenschaftler*innen sich selbst eintragen.

Internet: www.mvbz.org/gutachterinnen/

CEWS veröffentlicht Daten zur Besetzung von Hochschulräten

Das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) veröffentlichte seinen Jahresbericht zur geschlechterspezifischen Besetzung der Hochschulräte. Im Vergleich zu 2003 ist der Anteil von Frauen an den Hochschulräten und ähnlichen Gremien von 20% auf 36% gestiegen. Zwischen den Jahren 2006 und 2015 stieg der Anteil um durchschnittlich 1,5 Prozentpunkte im Jahr. Mit einer Steigerung von 0,8 Prozentpunkten erreichte der Frauenanteil an den Hochschulräten 2020 einen neuen Höchststand.

Internet: www.gesis.org/cews/unser-angebot/publikationen/sonstige-veroeffentlichungen

Mehrfachbelastung von Müttern in der Corona-Pandemie

Mütter sind während der Corona-Pandemie einer Mehrfachbelastung ausgesetzt. Dies bestätigen nun auch Auswertungen der vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) durchgeführten Corona-Zusatzbefragungen im Nationalen Bildungspanel (NEPS) aus dem Frühjahr 2020. Die Mehrfachbelastung äußert sich beim Homeschooling, bei der Betreuung von Kleinkindern und auch als Arbeitnehmerinnen.

Internet: www.lifbi.de/Portals/13/Corona/NEPS_Corona-und-Bildung_Bericht_2-Erwerbsleben.pdf

Studie: „Nine to five“ war gestern

Auf der Grundlage der Corona-Zusatzbefragung des Linked Personnel Panel (LPP), einer Befragung von Arbeitnehmer*innen privatwirtschaftlicher Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten, lassen sich folgende Befunde präsentieren: Ca. 52% der Mütter mit Kindern unter 14 Jahren verlagerten ihre Arbeitszeit zu Beginn der Pandemie im April 2020 zumindest teilweise auf den Abend oder das Wochenende. Väter betraf dies zu 31%. Zwar sank der Anteil bei Müttern bis Oktober 2020 auf rund 26%, er lag im Schnitt aber immer noch deutlich höher als bei Vätern (18 %).

Internet: www.iab-forum.de/nine-to-five-war-gestern-in-der-pandemie-haben-viele-beschaeftigte-ihre-arbeitszeiten-verlagert/

Arbeitszeiten in der Alten- und Krankenpflege

Analysen auf der Basis Arbeitszeitbefragung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) von 2019 zeigen eindeutig, dass Beschäftigte in der

Pflege häufig nachts sowie an Wochenenden und überdurchschnittlich oft in Rufbereitschaft arbeiten. Die Auswertungen der Arbeitszeitbefragung zeigen auch auf, dass die Beschäftigten gleichzeitig seltener in Vollzeit arbeiten und zudem einen geringeren Einfluss auf ihre Arbeitszeit haben.

Internet: www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Fakten/Arbeitszeiten-Pflege.html

#IchBinHanna: GEW schlägt Runden Tisch „Gute Arbeit in der Wissenschaft“ vor

Die seit geraumer Zeit unter dem Hashtag #IchBinHanna auf Twitter geführte Debatte über prekäre Beschäftigungsbedingungen in der Wissenschaft zieht weitere Kreise. Die Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) schlägt einen Runden Tisch „Gute Arbeit in der Wissenschaft“ vor.

Internet: www.gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/gew-schlaegt-runden-tisch-gute-arbeit-in-der-wissenschaft-vor-1/

Geschlechtsbezogene und sexualisierte Gewalt in der Wissenschaft

Die Themenseite des CEWS zu geschlechtsbezogener und sexualisierter Gewalt in der Wissenschaft bietet einen Überblick über die internationale Forschungsliteratur, Befragungsstudien, Ressourcen und Schulungsmaterialien. Die Sammlung folgt einem feministischen und damit erweiterten Verständnis von Gewalt, welches digitale Gewaltformen einbezieht (Hate Speech).

Zielgruppe dieser Materialsammlung sind Instituts- und Gleichstellungsverantwortliche aus Wissenschaftseinrichtungen, Forschende aus den Sozialwissenschaften sowie andere am Thema interessierte Wissenschaftler*innen.

Internet: www.gesis.org/cews/themen/geschlechtsbezogene-und-sexualisierte-gewalt

Diversity-Gütesiegel für die Universität Zürich

Die Universität Zürich (UZH) hat das „Swiss LGBTI-Label“ erhalten. Die UZH wurde damit ausgezeichnet, weil sie eine Kultur der Offenheit, Inklusion und Wertschätzung gegenüber LGBTI-Menschen anstrebt und aktiv umsetzt.

Internet: www.news.uzh.ch/de/articles/2021/swiss_LGBTI_label.html

Open Educational Resources (OER): Portal Gendering MINT digital

Das Portal Open Educational Resources (OER) gibt Einblicke in den Forschungs- und Lehrbereich Gender & MINT. Gleichzeitig sollen die hier zur Verfügung gestellten Informationen dazu anregen, Genderthemen in den Natur- und Technikwissenschaften zu reflektieren. Die Ressourcen ermöglichen es Studierenden der Natur- und Technikwissenschaften, einen Zugang zu Genderthemen zu finden und

sie dazu befähigen, natur- und technikwissenschaftlichen Wissensbestände und Arbeitsweisen mit denen der Sozial- und Kulturwissenschaften verknüpfen zu können. Sozial-, kultur- und bildungswissenschaftlich informierten Nutzer*innen bieten sie Einblicke in die MINT-Fächer.

Internet: www2.hu-berlin.de/genderingmintdigital/

Diversity-Hacks! 23 gute Praxisbeispiele für Diversity, Equity and Inclusion

Die Broschüre „Die besten Diversity Hacks. Konkrete Tipps für Vielfalt und Inklusion in der Personalpraxis“ wurde von der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e.V. (EAF Berlin) und dem Bundesverband der Personalmanager (BPM) veröffentlicht.

Internet: www.eaf-berlin.de/news/diversity-hacks/

Gutachten zu Diversität in der Praxis

Das Gutachten „Diskriminierungsrisiken und Handlungspotenziale im Umgang mit kultureller, sozioökonomischer und religiöser Diversität“ der Stiftung Mercator gibt konkrete Empfehlungen für die Praxis. Untersucht haben die Autor*innen öffentliche Bereiche wie Kitas, Hochschulen, Gesundheitswesen, Polizei, Bundeswehr, Justiz und Verwaltung. Das Gutachten soll dazu einladen, sich mit gerechter Teilhabe und den daraus resultierenden Möglichkeiten und Potenzialen befassen.

Internet: www.stiftung-mercator.de/de/pressemitteilungen/stiftung-mercator-stellt-erfolgreiche-praxisbeispiele-zum-umgang-mit-diversitaet-vor/

Europäische Union stärkt Gleichstellungsaspekte im neuen Horizon-2020-Forschungsförderprogramm

Im neuen Horizon-2020-Forschungsförderprogramm der Europäischen Union sind Gleichstellungspläne ab 2022 verpflichtender Bestandteil bei Antragseinreichungen von Hochschulen, Forschungsinstitutionen und öffentlichen Einrichtungen. Zudem wird die Analyse von Gender-Dimensionen standardmäßig eine Anforderung für das gesamte Programm und es wird ein spezieller Förderstrang für Geschlechterstudien und intersektionelle Forschung eingerichtet. Diese und weitere Ziele hat die Europäische Kommission in einer Übersicht zusammengefasst.

Internet: <https://op.europa.eu/s/pCpk>